

Kommentierte Zitate

„Aber ebenso unbeliebt wie die Mißhandlung durch den Mann bei den Frauen, scheint die böse Zunge der Frau bei den Männern gewesen zu sein.“ S. 56

Adeline Rittershaus setzt hier völlig unkritisch körperliche Misshandlung von Frauen durch Männer mit negativen sprachlichen Äußerungen von Frauen gleich. Sie führt auch nicht an, wie Männer in den Sagas sprechen, und ob sie vielleicht ähnlich „böse Zungen“ haben. Wenn Frauen sich kritisch äußern, wird dies bis als problematischer aufgefasst, als wenn ein Mann das gleiche sagt und man merkt an diesem Zitat, dass Rittershaus dieses Problem nicht bekannt zu sein scheint.

„Man versteht danach sehr gut, dass ein Gesetz zu jener Zeit bestimmte, Frauen dürften in Island nicht mehr Land bei der Besiedelung nehmen, als man mit einer zweijährigen Kuh [...] umschreiten könne“ S. 75

Rittershaus' von ihrer Zeit geprägte Geschlechterverständnis zeigt sich an der Tatsache, dass sie in keiner Weise kritisiert, dass in diesem Landnahmegesetz die Regeln für Männer und Frauen klar voneinander getrennt werden.

„Diese sogenannten echten deutschen Frauen sind nie deutsche Frauen gewesen, sondern Gestalten aus einer den kraftvollen Germanen durchaus wesensfremden, für seine normale Entwicklung sogar oft direkt schädlichen orientalischen Kultur.“ S. 87

Wichtig anzumerken ist, dass Rittershaus sich mehrfach, aber besonders in diesem Zitat, auf stark problematische Weise völkisch äußert.

„Er fühlt sich auch tatsächlich sehr zufrieden im Besitze seiner jungen Frau;“ S. 118

Diese Formulierung stammt direkt von Rittershaus und ist ein gutes Beispiel dafür, dass sie - zumindest für heutige Standards - sehr unreflektiert formuliert. Selbst wenn man davon ausgeht, dass der Mann, über den sie schreibt, die Frau als seinen Besitz versteht, wäre eine erklärende Anmerkung ihrerseits angemessen.